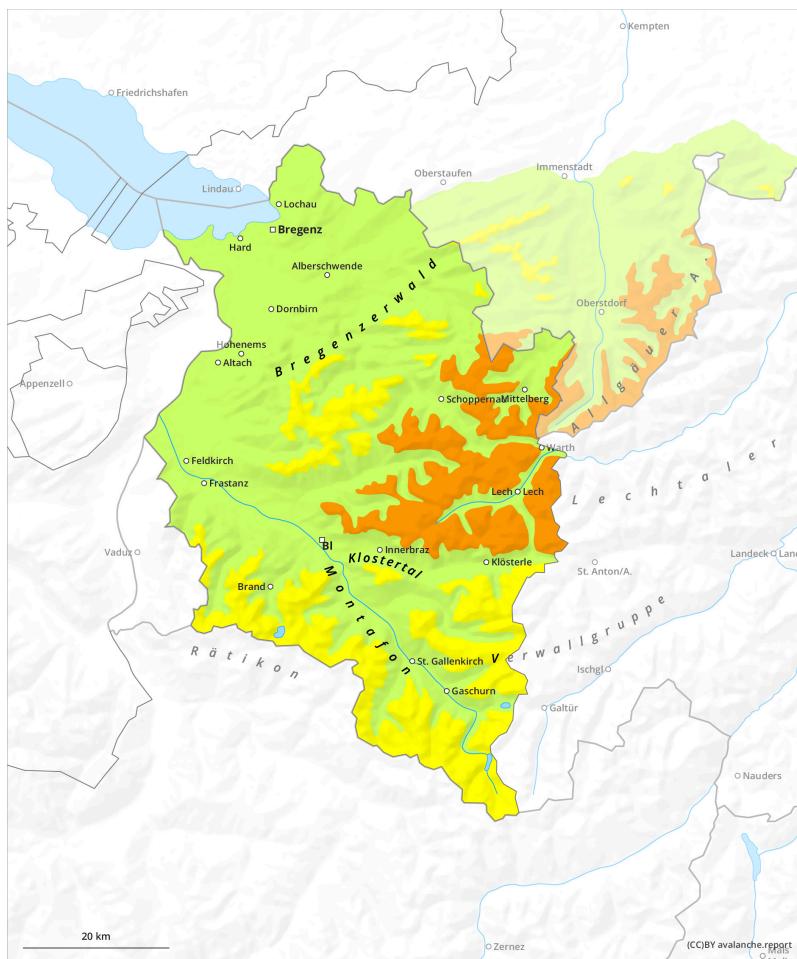
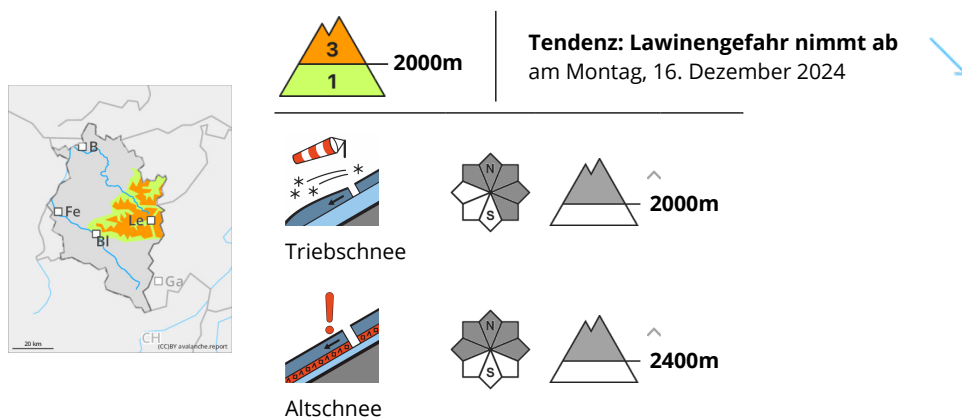


mit Neuschnee und Wind gebietsweise erhebliche Lawinengefahr



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb ca. 2000 m sind frische Tribschneeansammlungen störanfällig. Gefahrenstellen sind vor allem schattseitig hinter Geländekanten, Rinnen und Mulden sowie in eingewehten Hangzonen vorhanden. Umfang und Verbreitung solcher nehmen mit der Seehöhe zu. Schneebrettlawinen können durch einzelne Wintersportler ausgelöst werden. Oberhalb etwa 2400 m können vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Unterhalb der Waldgrenzen ist die Lawinengefahr gering.

Schneedecke

Der Neuschnee liegt auf aufgebauten Altschneesichten Oberflächenreif. An Ost- und Sonnenhängen oft auf verkrusteten Schichten. Mit starkem Nordwestwind entstehende frische Tribschneeansammlungen und der Neuschnee verbinden sich daher mit zunehmender Seehöhe nur schwach bis mäßig mit der Altschneeoberfläche. Stellenweise sind in hohen, schattseitigen Lagen sowie an schneearmen Stellen kantige Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. Insgesamt sind die Schneehöhen sehr unterschiedlich: Rücken und Grate sind oft abgeweht oder mit wenig Schnee bedeckt, Rinnen und Mulden mit Tribschnee gefüllt.

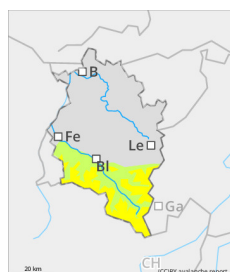
Wetter

Die Berge stecken in der Früh und am Vormittag zum Teil noch im Nebel. Dazu kann es gebietsweise noch wenig Neuschnee geben. Ab Mittag zunehmend sonnig und Wolken und Nebel bilden sich zurück. Temperatur in 2000 m: -8 Grad, dazu starker Nordwestwind.

Tendenz

Der Montag wird sonnig und deutlich milder. Die Lawinengefahr nimmt wieder ab. Es sind zunehmend Rutsche und kleine Gleitschneelawinen möglich.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 16. Dezember 2024



Tribschnee



Altschnee



frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr

Gefahrenbeurteilung

In höheren Lagen sind frische Tribschneeanisammlungen störanfällig. Gefahrenstellen sind vor allem schattseitig hinter Geländekanten, Rinnen und Mulden sowie in eingewehten Hangzonen vorhanden. Umfang und Verbreitung solcher nehmen mit der Seehöhe zu. Kleine bis mittlere Schneebrettlawinen können durch einzelne Wintersportler ausgelöst werden. Oberhalb etwa 2400 m können vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Unterhalb der Waldgrenzen ist die Lawinengefahr gering.

Schneedecke

Der Neuschnee kommt vor allem an steilen Schattenhängen auf aufgebaute Altschneesichten oder auf Oberflächenreif zu liegen. An Ost- und Sonnenhängen oft auf verkrusteten Schichten. Mit starkem Nordwestwind entstehen frische Tribschneeanisammlungen. Solche und der Neuschnee verbinden sich daher mit zunehmender Seehöhe nur mäßig mit der Altschneeoberfläche. Stellenweise sind in hohen, schattseitigen Lagen sowie an schneearmen Stellen kantige Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. Insgesamt sind die Schneehöhen sehr unterschiedlich: Rücken und Grate sind oft abgeweht oder mit wenig Schnee bedeckt, Rinnen und Mulden mit Tribschnee gefüllt.

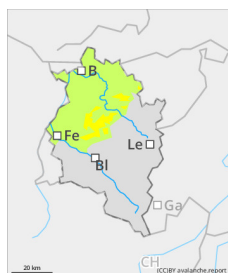
Wetter

Die Berge stecken in der Früh und am Vormittag zum Teil noch im Nebel. Dazu kann es gebietsweise noch wenig Neuschnee geben. Ab Mittag zunehmend sonnig und Wolken und Nebel bilden sich zurück. Temperatur in 2000 m: -8 Grad, dazu starker Nordwestwind.

Tendenz

Der Montag wird sonnig und deutlich milder. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich. Es sind jedoch Rutsche und kleine Gleitschneelawinen möglich.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 16. Dezember 2024



Triebsschnee



Waldgrenze

oberhalb der Waldgrenzen frischen Triebsschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenzen sind frische Triebsschneeanisammlungen störanfällig. Gefahrenstellen sind vor allem schattseitig hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden vorhanden. Kleine Schneebrettlawinen können durch einzelne Wintersportler ausgelöst werden. Unterhalb der Waldgrenzen ist die Lawinengefahr gering.

Schneedecke

Der Neuschnee kommt vor allem an steilen Schattenhängen auf aufgebaute Altschneeschichten oder auf Oberflächenreif zu liegen. An Ost- und Sonnenhängen oft auf verkrusteten Schichten. Mit starkem Nordwestwind entstehen frische Triebsschneeanisammlungen. Solche und der Neuschnee verbinden sich daher oberhalb der Waldgrenzen nur schwach bis mäßig mit der Altschneeoberfläche. Insgesamt sind die Schneehöhen sehr unterschiedlich: Rücken und Grate sind oft abgeblasen oder mit wenig Schnee bedeckt, Rinnen und Mulden mit Triebsschnee gefüllt.

Wetter

Die Berge stecken in der Früh und am Vormittag zum Teil noch im Nebel. Dazu kann es gebietsweise noch wenig Neuschnee geben. Ab Mittag zunehmend sonnig und Wolken und Nebel bilden sich zurück. Temperatur in 2000 m: -8 Grad, dazu starker Nordwestwind.

Tendenz

Der Montag wird zunehmend sonnig und milder. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich. Rutsche und kleine Gleitschneelawinen sind möglich.